



„Wir haben die Zusage von Minister Calderoli, die 137er-Kommission umgehend einzuberufen. Dass diese Praxis aufgenommen wird, ist ein gutes Zeichen.“

Landeshauptmann Arno Kompatscher

Autonomie-Poker zwischen Gondeln

REFORM: Grünes Licht des Regionalrats, doch jetzt sind 137er und Regionen am Zug – Kompatscher trifft Calderoli und Meloni in Venedig

BOZEN (bv). Nach den Landtagen hat nun auch der Regionalrat grünes Licht für die Autonomie-Reform gegeben. Damit geht der Ball nach Rom: Der Regionenminister muss mit der 137er-Kommission ein Gremium einberufen, das seit Jahrzehnten nicht tagte. Es braucht ein Gutachten der Regionen und die Stellungnahme Österreichs. Der Landeshauptmann verweist auf Zusagen aus Rom. Er wird von Sonntag bis Dienstag am Festival der Regionen in Venedig aber wohl weitere Gespräche mit Giorgia Meloni und Roberto Calderoli führen.

Schlag 16.30 Uhr atmeten gestern im Regionalrat alle auf: Nach ausführlichen, um nicht zu sagen ausufernden, zweitägigen Debatten in den beiden Landtagen brachte der Regionalrat sein positives Gutachten zur Autonomie-Reform in wenigen Stunden über die Bühne. Über die einzelnen Anträge wurde nicht mehr diskutiert, nur abgestimmt, und am Ende gab es 54 Ja-, 6 Neinstimmen und eine Enthaltung. Wer dafür stimmte, tat es zum



Auf Stippvisite in Venedig: Landeshauptmann Arno Kompatscher will dort weitere Gespräche mit Ministerpräsidentin Giorgia Meloni und Regionenminister Roberto Calderoli führen. shutterstock

Teil aus Überzeugung wie die Mehrheit, zum Teil, weil die Reform „kein großer Wurf“ sei, aber Besserstellungen bringt, wie weite Teile der Opposition. Übrig blieb dasselbe Häufchen Nein-Sager aus STF, Holzseisen und Leiter Reber wie im Landtag sowie die Enthaltung der Trentiner Grünen Lucia Coppola. Statt

in 60 möglichen Tagen wurden die 3 positiven Gutachten mit Anmerkungen in 32 Tagen abgewickelt – fast rekordverdächtig.

Bis zur Genehmigung des Verfassungsgesetzentwurfes durch den Ministerrat sind allerdings noch zwei weitere Gutachten einzuholen. Dazu wird die 137er-Kommission „entstaubt“:

ein 1972 eingesetztes Gremium für die ständigen Anliegen der Autonomie, das aber de facto bis auf einmal 1997 nie tagte. Zusammengesetzt ist es zwar aus Landtagsvertretern (siehe eigene Meldung), muss aber vom Regionenminister einberufen werden. „Wir haben die Zusage von Roberto Calderoli, dass dies un-

mittelbar nach Übermittlung der Gutachten der Landtage und des Regionalrats erfolgt“, so Landeshauptmann Arno Kompatscher. Zudem muss die institutionelle Kommission der Regionen eine Stellungnahme abgeben.

Kein Wunder also, dass Kompatscher von Sonntag bis Dienstag gleich 3 Tage zum Festival der Regionen in Venedig reist. Er spricht dort bei der Diskussionsrunde, vor allem aber sind die mächtigen Präsidenten der Regionen, Minister Calderoli, die Ministerin für institutionelle Reformen Casellati sowie Premierministerin Meloni anwesend – und es wird wohl Gespräche am Rande des Festivals geben.

Nach der Genehmigung durch den Ministerrat, die Ende Mai/Anfang Juni erfolgen sollte, wird die Autonomie-Reform von Italien an die Republik Österreich übermitteln. Ans Parlament geht der Text, sobald die Antwort aus Wien eingetroffen ist. „Minister Calderoli ist zuversichtlich, dass der Text noch innerhalb Juni ans Parlament gehen kann“, so Kompatscher. Dort braucht es dann bekanntlich eine doppelte Lesung in beiden Kammern. Ziel ist die Genehmigung bis Herbst 2026, denn im Mai 2027 finden Parlamentswahlen statt. © Alle Rechte vorbehalten